

Newsletter Frühjahr 2016

Im Januar hat der CEO, Martin Andrews, das **Fistula Hospital verlassen.**

Er kehrt trotzdem jeden Monat für einige Tage zurück, um nach dem Rechten zu schauen. Dr. Fekade ist momentan der kommissarische Leiter bis ein neuer Geschäftsführer ernannt ist. Von den vielen Bewerbungen kamen 12 Leute in die engere Auswahl, die Ende Januar eine schriftliche Prüfung ablegten. Das ist anscheinend in Äthiopien so üblich. Noch wissen wir nicht genau, wer der neue Leiter sein wird, hoffen aber, es in den nächsten Wochen zu erfahren.

Dr. Catherine Hamlin wurde im Januar 92 Jahre alt. Sie kehrt nach Ostern nach Äthiopien zurück, um dort ihren Lebensabend zu verbringen. Im vergangenen Jahr ging es ihr gesundheitlich nicht so gut, deswegen hielt sie sich bei ihrer Familie in Großbritannien auf, aber nach 57 Jahren in Äthiopien liegen ihre Wurzeln dort.



FISTULA e.V.
Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien

StNr. 30073/15747
VR 1174



www.fistula.de

Volksbank Bruchsal - Bretten

IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04

BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT

Neue Heimat 7
D-76646 Bruchsal
Telefon +49 7257 6429
Mobil 0176 22 03 6263
Email: info@fistula.de

Frau Dr. Renate Röntgen verbringt einige Wochen daheim, bevor sie erneut nach Äthiopien aufbricht. Hier ist ein Auszug aus ihrem Blog:

„...Nun bin ich nochmals in Mekelle, wieder sind 3 Amerikanerinnen angekommen, um uns 2 Wochen bei der Fellowship zu unterstützen. Melaku hat Patientinnen gesammelt und morgen geht's los. Meine Aufgabe in der kurzen Zeit des Aufenthaltes wird sein dafür zu sorgen, dass möglichst viel Fokus auf die präoperativen Untersuchungen und die Entscheidungsfindung verwandt wird. Habe heute zugestimmt, am Mittwoch eine radikale Operation bei einem 40jährigen Patienten mit einem riesengroßen Blasen tumor in der Uni-Klinik vorzunehmen. Der dortige Chirurg/Urologe hatte mich darum gebeten und wieder stehe ich vor der Entscheidung, welche Art von Operation mit welchem Risiko und mit welchen Unwägbarkeiten ich HIER machen soll, ein solcher Eingriff hat hier noch nie stattgefunden. Diesmal habe ich zugesagt.

Während in Addis morgen Martin verabschiedet wird...er weiß noch nichts davon, aber es wird sicherlich eine anrührende Veranstaltung. Er wird zwar im März und vielleicht - hoffentlich - auch im April nochmals kommen, aber die Atmosphäre ist einfach unvergleichlich, wenn er im Office ist. Allein deshalb wird er uns fehlen. Aber das Rad dreht sich ja weiter. Am letzten Wochenende wurde ein neuer Geschäftsführer gewählt und da es ein Patt bei der Abstimmung gab, hat man sich auf 2 Personen verständigt, einen (älteren) Mann und eine (jüngere) Frau als Stellvertreterin. Da dürfen wir also alle sehr gespannt auf unser aller Zukunft sein...“



Hebammen bei der Arbeit

Schwester Siranesh Takele ist 22 Jahre alt und gehört dem 5. Hebammenjahrgang des Hamlin College of Midwives an. Im Oktober 2015 hat sie ihr Examen abgelegt. Sie kommt aus der Amhara Region, südlich von Gondar, wo sie bis zum Abitur zur Schule ging. Da die Hebammenschule nur Schülerinnen mit sehr gutem Zeugnis aufnimmt, war es für Siranesh ein Leichtes, dort einen Platz zu erhalten. Sie durchlief die Ausbildung an der Hebammenschule mit sehr guten Ergebnissen und hatte bei der Abschlussprüfung schon 70 Entbindungen alleine durchgeführt, unter einfachsten Bedingungen, wie sie in Äthiopien üblich sind.



Seit Dezember arbeitet Schwester Siranesh im Health Center Wetet Abay, in der Nähe ihres Heimatortes. Sie ist mit Begeisterung bei der Arbeit und hat im ersten Monat ihrer Tätigkeit schon 6 Frauen entbunden. *"Ich bin sehr glücklich hier innerhalb der Gemeinschaft, wo ich so vielen Müttern und Babys helfen kann."* Schwester Siranesh heiratete kurz nach dem Examen in lebt mit ihrem Mann in der Kleinstadt Mecha, wo

sich das Health Center befindet.

Seit fünf Jahren wird die Geburtshilfe dieses Health Centers von Hamlin Fistula unterstützt. Welderufa'el Degu, der Leiter des Wetet Abay Health Centers, bestätigte die positive Veränderung, die in den letzten 5 Jahren stattgefunden hat. Es entbinden immer mehr Frauen mit Hilfe einer Hebamme und die Zahl der Geburtsfisteln ist stark zurückgegangen.

Geschichte einer Patientin - Zemzem Hamza

Zemzem Hamza kommt aus einem kleinen Dorf in Westäthiopien. Sie ist 60 Jahre alt und lebte in einer muslimischen Gemeinde. Mit 16 heiratete sie, ihr Mann arbeitete sehr hart auf seinen Feldern und brachte es zu bescheidenem Wohlstand. Zemzem führte den Haushalt und freute sich darauf, Kinder zu gebären. Sie war insgesamt 9 Mal schwanger, aber alle Kinder waren Fehlgeburten oder lebten nur wenige Tage. Sie gab jedoch nie die Hoffnung auf. Die 10. Schwangerschaft verlief von Anfang an schwierig, nach 3 Tagen Wehen brachte sie ein totes Baby zur Welt und bekam eine Verletzung, von der sie noch nie etwas gehört hatte. Ihr Mann sorgte sich sehr um seine Frau, konnte aber nichts weiter tun, als sich selbst die Schuld geben. Fünf Jahre, nachdem sie die Fistel bekommen hatte, starb ihr Mann plötzlich und das hatte schlimme Auswirkungen auf ihr weiteres Leben.

Da sie keine Kinder hatte, gab ihr die Familie ihres Mannes die schwersten Arbeiten und missbrauchte sie auf vielerlei Weise. Natürlich hatten sie es auf das Land ihres Mannes abgesehen. Sie brachten sie in einer baufälligen Hütte unter, durch die es hindurchregnete. Sie hatte nur eine alte Decke um darauf zu schlafen und man warf ihr das Essen hin wie einem Hund. „Die Nachbarn waren erschüttert von der Art und Weise, wie die Familie mich



behandelte und brachten mir zu essen und beschützten mich vor den Attacken von wilden Tieren. Die Familie hielten die Kinder von mir fern, in der Hütte stank es erbärmlich.“

Ihre Familie versklavte Zemzem über 30 Jahre lang, sowohl körperlich als auch psychisch. Da sie nie die Hütte verließ, erblindete sie und bemerkte nicht, wenn Hunde und Katzen ihr Essen stahlen.

„ Ich wollte mich oft umbringen, weil das Leben unerträglich war, aber selbst dafür war ich zu schwach.“

Vor zwei Jahren wurde Zemzem von Mitarbeitern des Mettu Zentrums gefunden, die in den Dörfern von Tür zu Tür gingen, um Fistelpatientinnen zu finden und in die Klinik zu bringen. Es war schwierig, die Erlaubnis der Familie zu erhalten, die Angst hatte, dass jemand sie zur Rechenschaft ziehen würde. Nach langen Gesprächen gaben sie nach und Zemzem durfte in das Mettu Außenzentrum reisen.

Nach 30 Jahren Inkontinenz, stigmatisiert und seit 3 Jahren erblindet, war Zemzem viel zu schwach und musste zuerst stabilisiert werden. Danach verlief die Operation relativ problemlos. Zemzem lebt jetzt in Mettu, zu der Familie ihres Mannes möchte sie nicht mehr zurück.

Der Verein

Das neue Jahr läuft sehr schleppend an und ich glaube nicht, dass wir die zwei sehr guten Vorjahre wiederholen können. Ein Grund dafür mag die Flüchtlingskrise sein, das alles beherrschende Thema dieser Tage. Aber ich hoffe, dass trotzdem die armen Frauen in Äthiopien nicht vergessen werden.

Die Spendenbescheinigungen haben wir Ihnen Ende Januar 2016 zusammen mit unserem Jahresbericht zugestellt. Jahresberichte und Flyer können Sie gerne bei uns bestellen oder auf unserer Webseite herunterladen.

Am 25. Mai fliegen wir mit einer Reisegruppe nach Äthiopien. Wir wollen das Fistula Hospital besuchen, das Reha-Zentrum in Desta Mender und die Hebammenschule. Wir werden auch das Außenzentrum in Bahr Dar und ein Health Center in der Nähe besuchen. Darüber werden wir im nächsten Newsletter berichten.

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Montag, den 25. April 2016 um 19 Uhr in Bruchsal in der Tunnelstr. 12 im Haus der Begegnung statt. Wir werden einen Vortrag halten und über die Vorgänge und Aktionen des vergangenen Jahres berichten. Über zahlreiches Erscheinen würde ich mich sehr freuen.

Auch dieses Jahr findet der Weltfisteltag wieder am 23. Mai statt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne Osterfeiertage.

Mit besten Grüßen



Jutta Ritz

1. Vorsitzende

Um Kosten zu sparen:

Sind Sie auch per Email erreichbar? Gerne schicken wir Ihnen den Newsletter auch nur per e-mail zu. Wenn ja, schreiben Sie uns bitte an info@fistula.de



Unsere Bankverbindung:

**Fistula e.V.
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT
Volksbank Bruchsal-Bretten**